

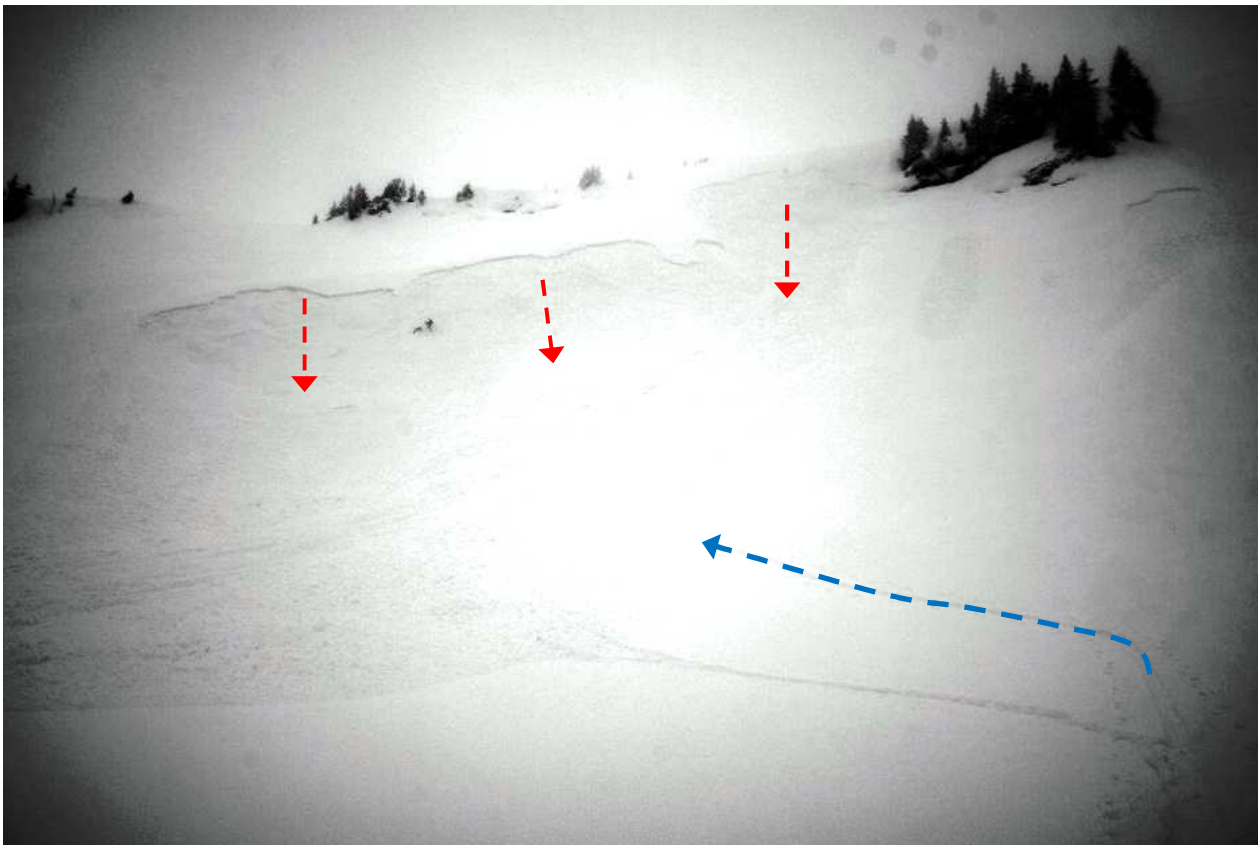
19. März 2013, ca. 12.00 Uhr: Lawinenunfall Gerenspitze / Gde. St. Gerold

Unfallhergang:

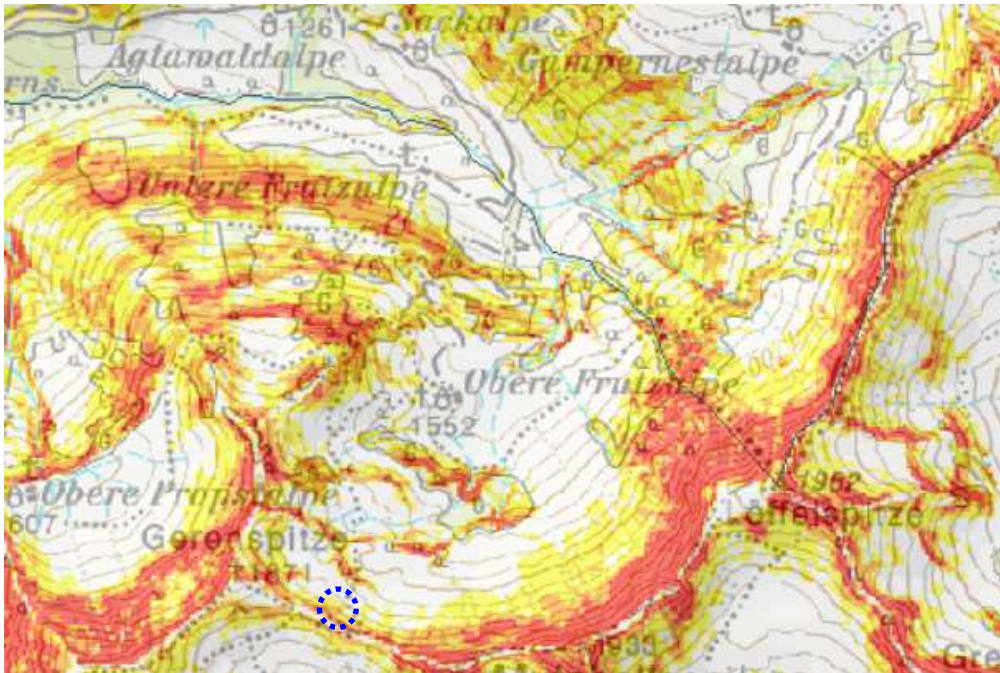
Am 19.03.2013 stiegen zwei einheimische Schitourengeher zur Gerenspitze im Laternsertal auf. Das Licht war lt. Angaben der Beteiligten sehr diffus, sodass sie das Gelände kaum richtig wahrnehmen konnten. Gegen 12.00 Uhr, bei der Querung mit ca. 15 m Abstand zueinander, kurz bevor es zum Joch hochgeht, knapp unterhalb des Grates, lösten sie vom Hangfuss aus ein Schneebrett aus. Durch Zurufen seines Kollegen konnte der Vorausgehende noch bevor ihn die abgleitenden Schneemengen richtig erfassten seinen Airbagrucksack aktivieren. Unmittelbar darauf kamen weitere Schneemengen auf die zwei Tourengeher zu. Auch der zweite Mann konnte seinen Airbagrucksack auslösen, sodass beide an der Oberfläche und unverletzt blieben. Beide konnten anschliessend ohne Fremdhilfe ihren Ausgangspunkt im „Bädle“ erreichen.

Angaben zur Lawine:

Seehöhe Anriss: ca. 1800 m, Exposition: Nord; Anrisshöhe: ca. 40-50 cm; Anrissbreite: ca. 70 bis 100 m; Hangneigung Anriss / Sturzbahn: ca. 35 Grad; keine weiteren Details bekannt!



19.03.2013: Aufnahme des Anrissbereiches mit der Aufstiegsspur im steilen Nordhang kurz unter dem Sattel im Schlussanstieg zur Gerenspitze (Foto wurde vom Beteiligten gemacht)



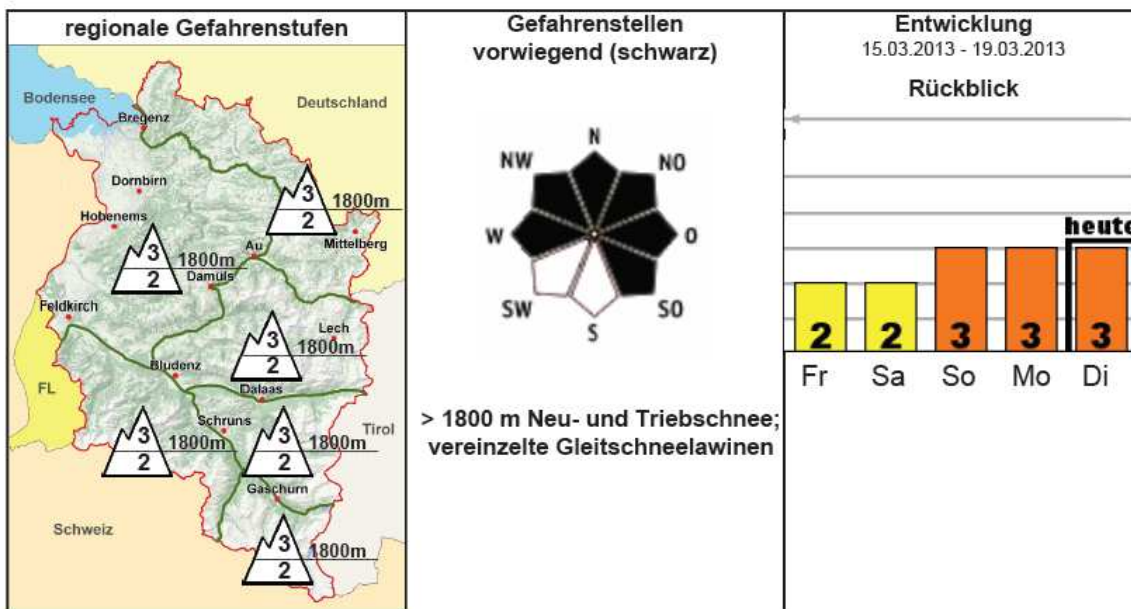
© Hangneigungskarte: Vogis, LVA Feldkirch: Übersicht mit Hangneigungen und ca. Ereignisbereich (blau)

Information zur Schnee- und Lawinensituation am Ereignistag:



Lawinenlagebericht von Dienstag, 19.03.2013, 7:30 Uhr

mit Neuschnee und Wind in höheren Lagen verbreitet erhebliche Lawengefahr



Beurteilung der Lawinengefahr:

In höheren Lagen besteht verbreitet erhebliche Lawinengefahr. Gefahrenstellen liegen vor allem oberhalb der Waldgrenze, in kammnahen Steilgelände, hinter Geländekanten sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Frische und ältere Triebsschneeschnitten sind teilweise schwierig zu erkennen und bereits von einzelnen Wintersportlern als Schneebrett auslösbar. Mit steigender Seehöhe und mit Windeinfluss im Tagesverlauf nehmen Anzahl und Größe der Gefahrenstellen zu. Unerfahrene in der Lawinenbeurteilung sollten daher gesicherte Pisten und Winterwanderwege nicht verlassen. Aus sehr steilen Geländebereichen sind zunehmend kleine, spontane Schneebrett- und oberflächliche Lockerschneelawinen möglich. In tiefen und mittleren Lagen sind an glatten, steilen Grashängen vereinzelt Gleitschneeausbrüche nicht auszuschließen.

Quelle & Bild: persönliche Informationen und Schilderungen des betroffenen Schitourengehers
modifizierter Text & Graphiken: A. Pecl, Lawinenwarndienst